



Rechenschaftsbericht 2025

Ortsbürgergemeinde Fisibach

Inhalt

Allgemeine Ortsbürgerverwaltung	2
Mosterei	2
Forst.....	2

Rechenschaftsbericht 2025

Allgemeine Ortsbürgerverwaltung

Im 2025 fand kein Ortsbürgertreffen statt.

Es wurde wieder mehr Lehm abgebaut als budgetiert. Deshalb fiel auch die Gutschrift an die Einwohnergemeinde höher aus.

Der Bestand des Waldfonds wird gemäss Budget jährlich verzinst. Der Zinssatz beträgt aktuell 0.2 %. Per Jahresende 2025 betrug der Bestand des Waldfonds CHF 101'711.60.

Mosterei

2025 wurde mit 2'700 Liter (Vorjahr 8'520 Liter) wesentlich weniger Most gepresst als budgetiert.

Forst

Der nachfolgende Bericht wurde von Samuel Schenkel verfasst. Besten Dank.

1. Personelles / Einrichtung

Das Jahr 2025 starteten wir mit einem Pensum von 200 Prozent für Forstwarte, 100 Prozent für den Lehrling und 100 Prozent für den Revierförster und Betriebsleiter.

Im Verlauf des Frühjahrs kündigte zuerst ein Forstwart mit einem Pensum von 40 Prozent, danach jener mit 60 Prozent. Die Suche nach Ersatz gestaltete sich schwierig. Erst Mitte Jahr gingen zwei Bewerbungen ein. Aufgrund des aktuellen Auftragsvolumens und der schwierigen Marktlage wurde entschieden, beide Bewerber anzustellen. Marin Hüsser von der Vogelsang AG wurde zunächst befristet bis Mitte September angestellt und nach dem Militärdienst unbefristet übernommen. Gian Renggli aus Truttikon ZH wurde befristet bis Juli 2026 angestellt.

Der Personalbestand per 31.12.2025 setzte sich wie folgt zusammen:

- 1 Betriebsleiter und Revierförster mit 100 Prozent
- 1 Forstwart Vorarbeiter und Maschinist mit 100 Prozent
- 1 Forstwart mit 100 Prozent
- 1 Lehrling

Simon Bucherer hat in diesem Jahr alle notwendigen Module für die Forstmaschinenführerprüfung abgeschlossen. Im Winter 2026 absolviert er noch die Abschlussprüfung. Die anderen Forstwarte besuchen regelmässig kleinere Kurse.

Der Lehrling Simon Bachmann befindet sich im zweiten Lehrjahr und entwickelt sich sehr gut

Unser Werkstattcontainer wurde im Herbst 2024 durch einen Autounfall einer Drittperson stark beschädigt. Im Verlauf dieses Jahres wurde er ersetzt.

In den letzten Jahren zeigte sich, dass der Forwarder nicht mehr in unser System passt. Zudem wurden immer weniger Maschinenstunden generiert. Dies ist neben der Systemanpassung auch darauf zurückzuführen, dass die

Maschine schwierig auszumieten ist. Im Laufe des Jahres wurde deshalb eine Neuanschaffung geplant. Im Sommer wurde der Kredit gesprochen. Die Ausschreibung und die Vergabe wurden bis in den Herbst abgewickelt. Der Forwarder wurde im November verkauft.

Bis zum Eintreffen des neuen Forstschleppers Welte W130M wird eine Maschine eingemietet. Wir möchten uns bei allen bedanken, die in diesem Prozess tatkräftig mitgewirkt haben.

Auf dem Belchen und im Staatswald durften wir zwei Strassen neu einkeisen. In diesem Jahr haben wir diese Arbeiten zum ersten Mal selbst ausgeführt. In den nächsten Jahren soll dies wiederholt werden. Dabei konnten wir wertvolle Erfahrungen sammeln.

2. Holzernte

Zur Gewährleistung der Transparenz bezieht sich dieser Abschnitt auf das Kalenderjahr 2025 sowie auf die dazugehörige Holzerntesaison. Der genehmigte Hiebsatz gemäss den aktuellen Betriebsplänen liegt bei 1'979 Efm pro Jahr. Zusätzlich verfügen die Wälder im Kanton Zürich am Sanzenberg sowie in Deutschland im Grossholz über einen separaten Hiebsatz von 705 Efm pro Jahr.

Der Rechenschaftsbericht enthält eine detaillierte Aufschlüsselung der betriebsplanpflichtigen und der nicht betriebsplanpflichtigen Wälder.

Betriebsplanpflichtige Wälder:

Sortiment	Jahr 2025	Vorjahr 2024
Nadel-Rundholz	159 Efm	357 Efm
Laub-Rundholz	95 Efm	156 Efm
Brennholz (Schnitzel, Stückh.)	1'023 Efm	991 Efm
Industrieholz	156 Efm	135 Efm
Total	1'433 Efm	1'639 Efm

Nicht betriebsplanpflichtige Wälder:

Sortiment	Jahr 2025	Vorjahr 2024
Nadel-Rundholz	275 Efm	0 Efm
Laub-Rundholz	37 Efm	0 Efm
Brennholz (Schnitzel, Stückh.)	313 Efm	111 Efm
Industrieholz	20 Efm	20 Efm
Total	645 Efm	131 Efm

Der durchschnittliche Holzerlös über alle Sortimente betrug im Jahr 2025 rund CHF 83.00 (exkl. Mehrwertsteuer). Wie bereits im Vorjahr wurde der Hiebsatz nicht vollständig ausgeschöpft. Die genannten Mengen umfassen ausschliesslich das im Jahr 2025 verkaufte Holz. Holz, das an der Waldstrasse liegt und noch nicht verkauft oder abgeführt wurde, ist in dieser Statistik nicht enthalten.

Die Holzpreise blieben grösstenteils stabil. Bei einzelnen Sortimenten gab es sowohl positive als auch negative Anpassungen. Insgesamt blieb der durchschnittliche Holzerlös jedoch auf dem Niveau des Vorjahres.

3. Jungwaldpflege

Wie in den vergangenen Jahren lag der Fokus der Jungwaldpflege auf der Nachpflege der ausgeführten Holzschläge. Zusätzlich wurden Jungwuchsflächen gepflegt. Im vergangenen Jahr wurden 4'484 Aren in der rationellen Jungwaldpflege sowie 2'518 Aren in der Schlagpflege im Dauerwald System gepflegt.

In einigen Flächen mussten Ergänzungspflanzungen vorgenommen werden. Insgesamt wurden 654 Pflanzen gesetzt. Gepflanzt wurden Traubeneichen, Winterlinden, Edelkastanien, Roteichen, Baumhasel und Schneeballblättriger Ahorn. Bewusst wurden auch einige „Exoten“ gesetzt, um neue Erfahrungen zu sammeln. Es wird interessant sein zu beobachten, wie sich diese entwickeln. Seit einigen Jahren haben wir grundsätzlich keine Pflanzungen mehr vorgenommen, da das Ziel darin besteht, die Verjüngung über Naturverjüngung zu erreichen. Vor allem im Wald in Deutschland bestehen jedoch Probleme mit Wildverbiss. In den Flächen im Schweizer Wald mussten zudem Projekte umgesetzt werden, die mit dem Kanton vereinbart wurden. In einigen Beständen war der Vegetationsdruck durch die Krautschicht sehr hoch.

Ein grosses Projekt im Jahr 2025 war die Revision des Betriebsplans der Gemeinde Zurzach. Zusammen mit den Nachbarförstern Felix Stauber vom Forstbetrieb Studenland, Adrian Amsler vom Forst Surbtal und Felix Keller vom Forst Klingnau wurde die Revision in Angriff genommen. Per Ende Jahr wurden die Bestände erfasst, die Massnahmen definiert sowie die Zielsetzungen festgelegt und genehmigt. Nun wird der Entwurf ausgearbeitet und dem Kanton zur Prüfung vorgelegt. Der Abschluss ist für den Spätsommer 2026 vorgesehen.

4. Naturschutz

Im Bereich Naturschutz konnten wir im vergangenen Jahr an zwei Standorten im öffentlichen und im privaten Wald neue Teiche anlegen. Diese dienen der Wiedervernässung im Wald.

Zudem konnte ein kleines Projekt zur Auflichtung und Entwicklung eines lichten Waldes realisiert werden.

Weiter führten wir in bestehenden Naturschutzflächen Neophytenbekämpfungen sowie verschiedene Unterhaltsarbeiten durch.

5. Verschiedenes

Die Arbeitssicherheit ist bei uns ein wichtiges Thema. In personeller Hinsicht dürfen wir auf ein weiteres unfallfreies Jahr zurückblicken. Im materiellen Bereich mussten wir jedoch Rückschläge hinnehmen. Am Forwarder entstand ein grösserer Schaden, und auch bei kleineren Maschinen waren vermehrt Reparaturen notwendig. Da dies auf die Bedienung dieser zurückzuführen ist, haben wir das Thema im Team besprochen und werden künftig gezielt auf eine noch sorgfältigere Arbeitsweise achten.

Im vergangenen Jahr durften wir sehr viele Aufträge für Dritte ausführen. Dabei erzielten wir einen Rekord bei den Einnahmen in diesem Bereich. Dies zeigt deutlich, dass der Forstbetrieb stark von Arbeiten für Dritte abhängig ist. Die grössten Auftraggeber sind der Kanton Zürich im Bereich Naturschutz, die SBB, Swissgrid sowie der Forstbetrieb Weiach.

Im August luden wir zu unserem jährlichen Waldspaziergang ein. An einem Freitagabend trafen sich rund 80 Personen im Wald in Wislikofen. Die zahlreichen Interessierten erhielten Einblicke in das Thema Holzerei früher und heute sowie in die Geschichte und Bedeutung der Roteichen von Wislikofen.

6. Schlussbemerkung

Das Jahr 2025 war ein weiteres anspruchsvolles Jahr. Die Holzpreise sind zwar teilweise steigend, jedoch nicht in allen Sortimenten. Auch das Wetter und die zunehmend milden Winter zeigen, dass es vermehrt schwierig wird, Holz über längere Zeit schonend an die Waldstrasse zu bringen.

Umso mehr bin ich stolz, dass wir uns finanziell, personell und bei den Arbeitsmitteln erneut weiterentwickeln konnten. Dies ist sicherlich auch dem hochmotivierten jungen Team zu verdanken.

Ein herzlicher Dank gilt zudem allen Einwohnerinnen und Einwohnern unserer Gemeinden für ihr Interesse und ihr Verständnis für den Wald. Wir freuen uns, Ihnen bei einem Spaziergang oder bei einem Anlass im Wald oder auch ausserhalb zu begegnen.

Forstbetrieb Region Kaiserstuhl

Samuel Schenkel